

Foto- und Tourenbericht KiBe Grassen



Bericht: bericht-2003-08-17-foto-und-tourenbericht-kibe-grassen
© 2013 SAC Aarau, <http://sac-aarau.ch>. Alle Rechte vorbehalten.

Fotobericht vom 17. August 2003 mit 12 Fotos.

Tourenbericht

Foto- und Tourenbericht KiBe Grassen

16./17. August 2003, "Grassenfahrt mit Hindernissen: Steigeisen haben keine Beine", von Thomas Fehlmann.

Tourenausschreibung: Leichte Hochtour, TL: Thomas Fuhrer. Nach dem KiBe-Lager besteigen wir einen schönen Aussichtsberg zwischen Sustenpass und Engelberg und haben am Samstag die Gelegenheit, in der Umgebung der Sustlihütte die verschiedenen Kletterfelsen zu besteigen. Besammlung: Samstag, 16. August, um 7.55 Uhr beim Kiosk am Bahnhof Aarau. Fahrt mit SBB und Postauto nach Chli Sustli im Meiental. Rückkehr: Sonntag, 17. August, um 18.33 Uhr. Ausrüstung: Rucksack, Pyjama/Trainer, Finken, Zahnpasta, Zahnbürsteli, Trinkflasche mit genügend Inhalt, Regenschutz, Wanderschuhe, Sonnencreme, Sonnenbrille, Mütze, Klettergurt, Abseilachter, Reepschnur 6 mm, Sicherungsschlinge, VP-Karabiner, 2 Normal-Karabiner, Helm, (wer hat: Kletterschuhe und 2 - 3 Express-Schlingen). Anmeldung: Bis 11. August an Thomas Fuhrer, ... Bei unsicherer Wetterlage Auskunft am 15. August ab 18 Uhr.

Tourenbericht:

Nicht in der Ausschreibung stand, dass als Folge des heissen Sommers die Gletscher ausgeapert und Steigeisen unbedingt notwendig sind. So kam es, dass am Samstag morgen sich neun wohlgelaunte Kletterkinder einfanden und sich der Obhut von Thomas Fuhrer und zwei Hilfsleitern anvertrauten, Leider wusste dies der Sack mit den Steigeisen nicht und blieb beim Billettschalter der SBB liegen.

Zum Glück jedoch wollte Thomas' Gemahlin Nicole sowieso später nachreisen und konnte per Handy avisiert werden, ebenfalls denselben Billettschalter zu benutzen und dem Sack Beine zu machen. So zogen wir trotzdem lustig los, rannten beim Sustli den Leiterweg den Kindern nach hinauf und richteten den Klettergarten ein. Im Top Rope und Vorstieg zeigten uns die Kinderbergsteiger, was sie im Lager in Fiesch alles gelernt hatten und wir Erwachsenen waren beeindruckt.

Am Abend waren alle sehr hungrig und der frische Salat und die feinen italienischen Canneloni gingen weg - nein nicht wie warme Weggli, wie Canneloni eben, nämlich noch schneller! Zum Glück gab's genug davon.

Zu unserem Erstaunen war aber um zehn Uhr vollkommene Bettruhe - waren die Kinder etwa doch ein wenig müde geworden?

Am nächsten Morgen jedenfalls hatte niemand Mühe, um halb sechs aus dem Schlafsack und um sechs zum Frühstück zu erscheinen. Frisch und munter, Steigeisen eingepackt, ging es hinauf zum Frühstückspatz, wo die Steigeisen an die Schuhe mussten. Doch leider konnten die Steigeisen auch dies nicht von alleine, man musste kräftig helfen.

Doch schliesslich war auch dieses Hindernis überwunden. Etwas knapp schon im Fahrplan, aber guten Mutes probierten wir den Gletscher aus. Doch oh weh: schon nach ein paar Schritten kamen zuerst kleine, dann grössere, dann noch grössere Spalten, die es zu überqueren galt. Spalten auf dem Stössenfirn, wann hat es so etwas schon gegeben? Mutig nahmen die Kinder Anlauf, und hopp! das Eis war weich und hielt uns dank den Steigeisen fest. Doch dann kam der wirklich grosse Spalt. Die Seilschaft mit den kleinsten Kindern musste schon nach den ersten zwei Spaltengrössen umkehren. Nun wir wohl auch, bei der vierten Grössenordnung.

Doch nein! der Tourenleiter zeigte den Kinder, wie man es richtig macht, und nun wollten es alle probieren. Mit Anlauf und es gelang. Auch dieses Hindernis war überwunden. Belohnt wurden wir mit einer prächtigen Aussicht vom Grassengrat auf den Titlis und hinunter ins Engelbergertal.

Doch leider wurde die Abfahrtszeit des Postautos nun zu einem nachhaltigen Hindernis für den Weg auf den Grassen. Wehmutsvoll mussten wir zur Kenntnis nehmen, wo man auf dem Grat weitergehen müsste, wenn noch genügend Zeit wäre, und kehrten um. Die Kinder bestanden darauf, nochmals Spalten springen zu dürfen, so kam eine weiträumige Umgehung der Spalten nicht in Frage. Schön war's und prachtvoll, doch anstrengend war das Springen schon ein wenig, und so blieb eines der Steigeisen liegen auf dem Frühstückspatz! Trotzdem blieb auf dem Rückweg hinunter von der Hütte zur Sustenstrasse noch genügend Zeit zum spielen am Bach. Auch hier liess sich bestens springen, von Stein zu Stein über sprudelndes Gletscherwasser. Einer der Alpinisten, die wir beim Klettern beobachtet hatten, brachte uns die Mitteilung, dass er das liegengelassene Steigeisen zur Hütte gebracht hätte.

Doch noch war der Hindernisse nicht genug: Der Postautofahrer weigerte sich unten bei der Sewenhütte, am Vortag ausgestellte "Alpine Tickets" anzuerkennen, und verlangte Nachzahlung. Bis die Passagiere bereit waren, ein zweites Mal zu zahlen, hätten wir am Schluss noch fast den Anschlusszug in Göschenen verpasst.

Trotz den Hindernissen war es eine unvergesslich schöne Tour für die Kinder und die Mitleiter. Herzlichen Dank, Thomas und Nicole!



Die Leitern hinauf zur Hütte.



Bereit machen zum Klettern.



Professionell gesichert.



Den Felsen hinauf.



Wann komm' ich wieder dran?



Im Vorstieg.



Kleine Spalten.



Grössere Spalten.



Oben auf dem Grassengrat.



Hier geht's zum Grassen - daneben der Titlis!



Hopp!



und hopp!